

Vorwort der Herausgeber	9
-------------------------	---

TEIL 1

Der Mensch im Spannungsfeld ethischer Ansprüche

HANS ROTTER	
<i>Der Grundansatz der Moraltheologie</i>	13

KLAUS DEMMER	
<i>Theologische Ethik in demokratischer Öffentlichkeit. Anforderungsprofile offener Identität</i>	22
1. Theologische Ethik in demokratischer Öffentlichkeit	23
2. Autonomes Denken aus dem Glauben	27
3. Die Kirche als Lebenswelt des Theologen	31
4. Die sittliche Vernunft zwischen Identität und Vorbehalt	35
5. Schluss	39

ERNST FEIL	
<i>Religion und Moral? Eine historische Rückfrage in systematischer Perspektive</i>	41
1. Christian Wolff	43
2. John Tillotson	44
3. Johann August Ernesti	46
4. Zusammenfassung	48

STEPHAN E. MÜLLER	
<i>Zur Anthropologie und Theologie der Tugend. Prolegomena zur Grundlegung einer erneuerten Haltungsethik</i>	51
1. Wegweisende neuere Entwürfe der Tugendethik	52
2. Anthropologie der Tugend	57
3. Theologie der Tugend: Sittliches Werden und Handeln im Wirkfeld der Gnade	67
4. Ausblick	79

WERNER WOLBERT

<i>Die kantische Selbstzweckformel und die Bioethik</i>	80
1. Die Bedeutung von «Menschheit»	81
2. Sich selbst als Mittel behandeln	83
3. Die Bedeutung von «Mittel»	84
4. Konsequenzen	87
5. Schluss	91

PETER FONK

<i>Wir Kinder des achten Schöpfungstages. Das Glaubensbekenntnis der Christen und die Bewahrung der Schöpfung. Moraltheologische Überlegungen zu einigen Anwendungsmöglichkeiten der Gentechnik</i>	92
1. Hintergründe und Entwicklungen	92
2. Das Alphabet des Lebens und der Umbau der genetischen Software	102
3. Exemplarische Anwendungsfelder	108
4. Ausblick und Bilanz	118

TEIL 2

(Sozial-)ethische Handlungsfelder in pluraler Gesellschaft

MARIANNE HEIMBACH-STEINS

<i>Kompromiss: die Not ethischer Verständigung in der pluralen Gesellschaft. Eine politisch-ethische Problemskizze am Beispiel des «Asylkompromisses»</i>	127
1. Zur Verortung des Problems	127
2. Kompromiss – eine begriffliche Orientierung	131
3. Ethische Implikationen des Kompromiss-Modells	132
4. Fazit	146

BERNHARD IRRGANG

<i>Gemeinwohl geht vor Eigennutz. Eine Auseinandersetzung mit dem Kommunitarismus</i>	149
1. Gemeinwohl: Positionen in der Geschichte der Ethik	149
2. Gefangenendilemma, kollektive Handlung und das Dilemma der Almende: Probleme des Egoismus	151
3. Der Kommunitarismus	153
4. Der Kommunitarismus und die Dialektik der Aufklärung	161

MICHAEL SCHRAMM

<i>Gerechtigkeit der Vermögensverteilung</i>	165
1. Die Vermögensverhältnisse in Deutschland. Empirische Daten	165
2. Die Gerechtigkeit der Vermögensverhältnisse. Normative Kriterien	171
3. Diskussion konkreter Reformprobleme	179

TEIL 3

*Mystik und Aszetik**Vergessene Themen der Moralthologie?*

HERBERT SCHLÖGEL

<i>Moralthologie und Spiritualität. Eindrücke aus der Diskussion in den USA</i>	189
1. Ethik und Spiritualität – Terminologie	190
2. Geistliches Leben und sittliches Handeln	193
3. Spiritualität und Tugendethik	196

ANDREAS-PAZIFIKUS ALKOFER

<i>«Sonder-Gut» oder «Proph-Ethik»? Franziskus «regelt» den Umgang mit Anderen</i>	202
1. Ferne Brüder, so nah: Franziskus und Levinas	202
2. Für die andere Seite: Levinas' ethischer Grundriss der Asymmetrie	205
3. Franziskus und seine Handlungsweisen der «Minoritas»	211
4. Asymmetrie und «Minoritas» – an Für-Sorge und Frieden orientiert, nicht an kurzatmiger Befriedigung	219

MICHAEL ROSENBERGER

<i>Fasten – Klärung durch Versuchung</i>	222
1. Die biblische Erzählung von der Versuchung Jesu	222
2. Versuchung in der ignatianischen Spiritualität	232
3. Fasten als Weg zur Klarheit	237
4. Klarheit – gefragter denn je	243

BERNHARD SILL

<i>«Lebenwollen = Sterbenwollen». Zur «Psycho-Logik» der Kunst des Sterbens. Gedanken von und zu Carl Gustav Jung</i>	244
1. Wille zur Heilung und Wille zur Reifung – Carl Gustav Jung und seine Analytische (Komplexe) Psychologie	244
2. Lebensmitte und Lebensende – Resultate und Postulate der Analytischen (Komplexen) Psychologie Carl Gustav Jungs	250
3. Seelenkunde als Lebens- und Sterbenskunde – Gedanken zu Gedanken Carl Gustav Jungs	271

UDO ZELINKA

<i>Quelle oder Dornbusch! Überlegungen zu den anthropologischen Grundlagen der Evangelischen Räte</i>	278
1. Eleasars Wahl	278
2. Fragmente anthropologischer Verortung der evangelischen Räte	281
3. Anthropologische Dimensionen der Sicherheit	286
4. Im Antlitz des Todes	298
5. «Wer mehr erfahren will, muss den Tod wagen» (E. Jünger)	303

Autoren	305
---------	-----